

Kein Platz für schnelle Lösungen

Jugendforum zur Nutzung öffentlicher Plätze steht erfolgreich am Anfang einer langwierigen Debatte

Von Susanne Seide

Weimar. Schnelle Lösungen hatte niemand erwartet. Aber das Jugendforum „Öffentliche Plätze“: Es ist doch PLATZ DA?!“ am Donnerstag im Mon Ami hat eines geschafft: Stadtverwaltung und andere erwachsene Akteure sind mit Jugendlichen über die Nutzung öffentlicher Plätze ins Gespräch gekommen. Und dies sehr konstruktiv, wie es hieß. Dabei konnten die jungen Leute ihre Wünsche und Forderungen, aber auch ihre Eindrücke aus dem Alltag direkt an den Mann und an die Frau bringen, darunter Bürgermeister Ralf Kirsten (Weimarerwerk), Ordnungsamtsleiterin Ute Stoll, Barbara Dinger vom Stadtplanungsamt und Streetworker.

Weil es ganz normal sei, dass Jugendliche sich im öffentlichen

Raum treffen, solle Stadtplanung auch einmal aus ihrer Sicht betrachtet werden, lautete ein Aspekt. Und bei Konflikten wie auf dem Wielandplatz solle die Stadt ihre Gegenmaßnahmen transparent darstellen und nicht einfach agieren.

An diesem Platz manifestierte sich allerdings auch ein großes Manko der Runde: Gekommen waren die Jugendlichen, die mit den Konflikten dort unzufrieden sind, sich an die Regeln halten und für eine konstruktive Lösung einsetzen. Sie fühlen sich, fasste es die Kinder- und Jugendbeauftragte Sina Solaß zusammen, durch die städtischen Sanktionen zu Unrecht vertrieben.

Diejenigen, die sie gar nicht einhalten würden, könnten weitermachen wie bisher und seien nicht zum Dialog bereit. Auf der anderen



Beobachtungen, Wünsche und Forderungen wurden beim Jugendforum formuliert und festgehalten.

FOTO: SINA SOLAß

Seite, so die Jugendlichen, würden sie als „Normalos“ viele Informationen nicht erreichen, weil die Streetworker eher auf die „Problemfälle“ zugehen würden. Das Forum bezog

nicht nur die Innenstadtplätze und den Weimarahallenpark ein, sondern auch die vielen Treffpunkte in Obhut der Klassik-Stiftung. Hier schlug eine Vertreterin vor, ein ge-

sondertes Gespräch zu führen. Das Kinderbüro seinerseits will versuchen, für die nächsten Runde auch Nutzer des Wielandplatzes mit an den Tisch zu holen, die zu den Auslösern der Konflikte gehören.

Sina Solaß erkannte auch das Problem, dass vor allem Anwohner in der Zwickmühle stecken, wenn sie einerseits von Lärm und Vermüllung geplagt werden, andererseits aber nicht sofort die Polizei oder das Ordnungsamt einschalten wollen. In solchen Fällen hat sie angeboten, als Ansprechpartnerin zu fungieren und verwies ebenso auf die Streetworker vom Team Jugendarbeit Weimar.

Kontakt: Kinderbüro,
☎03643/494990, kinderbue-ro@stadtweimar.de; Team Jugendarbeit Weimar, ☎01522/5183371, streetwork@teamjugendarbeit.de.